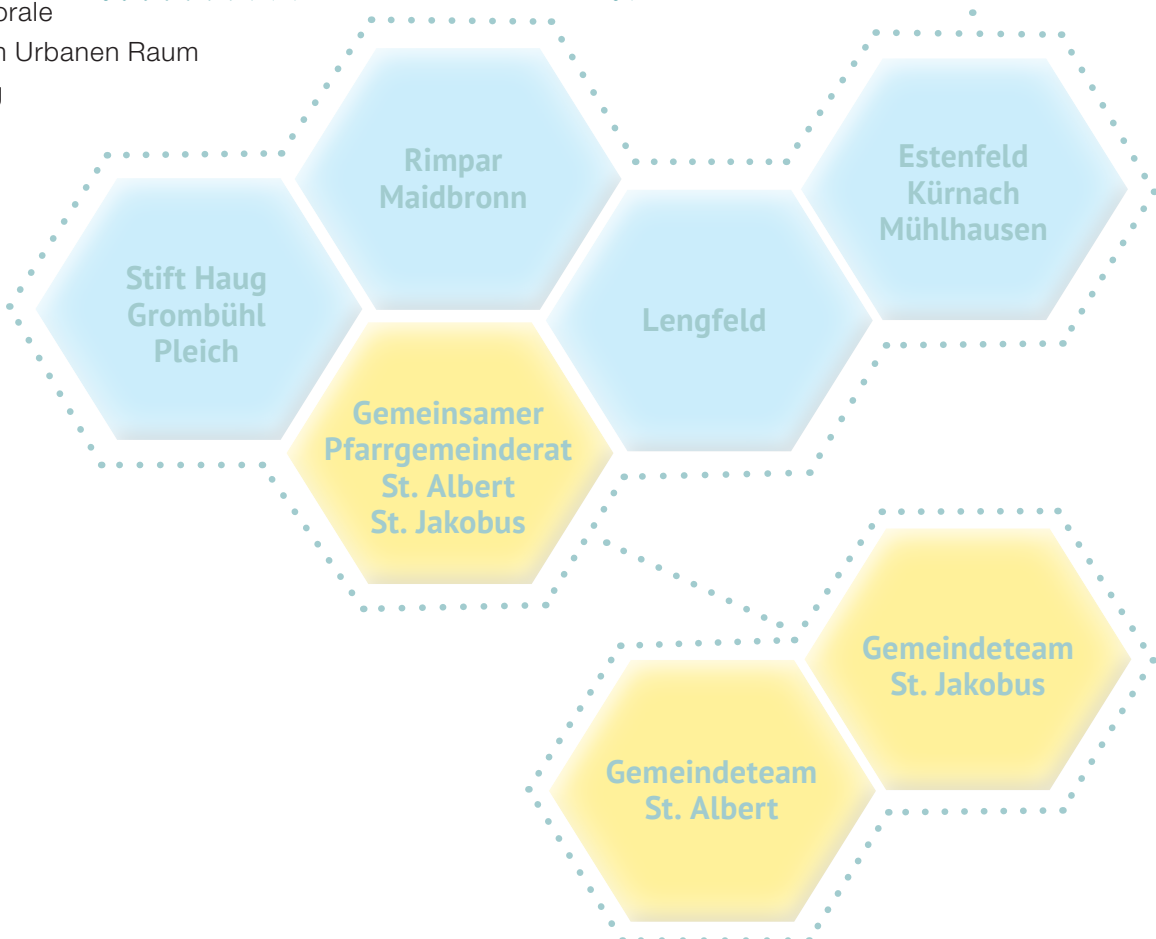


Vier Pastorale
Räume im Urbanen Raum
Würzburg



Rat im pastoralen Raum

Der Rat im Pastoralen Raum ist nach seiner Satzung von 2021 (§1) „das vom Bischof eingesetzte und anerkannte Gremium zur Koordinierung des Engagements aller Christinnen/Christen im gemeinsamen Priestertum im Pastoralen Raum“. Er drückt aus, dass jeder/jede Getaufte und Gefirmte dazu berufen ist, das Evangelium zu verkünden, die Frohe Botschaft, die Jesus selbst ist und die er uns gebracht hat, weiterzugeben in Wort und Tat.

In unserem Raum Würzburg Nord-Ost setzt sich der Rat aus je zwei Delegierten aus jeder Pfarreiengemeinschaft sowie dem Kurator und dem Koordinator zusammen. Die Delegierten werden jeweils vom Gemeinsamen Pfarrgemeinderat gewählt. Er tagt zwei- bis dreimal pro Jahr.

Aufgabe des Rates ist es, die Lebenssituationen der Menschen zu sehen und zu analysieren und mit ihnen besondere Angebote im Raum zu entwickeln. Dabei berät er auch das Pastoralteam der Hauptamtlichen darin, durch welche Angebote der christliche Glaube heute ins Gespräch gebracht werden kann. Ja, er berät und unterstützt das Pastoralteam in allen Feldern der Pastoral, der Seelsorge. Er erarbeitet mit ihm die Ziele und pastoralen Schwerpunkte und prüft deren Umsetzung. Eine weitere wichtige Aufgabe des Rates ist es, für den wechselseitigen Informationsfluss zu den Pfarrgemeinderäten in den Pfarreiengemeinschaften und zum Diözesanrat zu sorgen. Im Diözesanrat haben wir zwei vom Rat gewählte Delegierte.

Der Rat in unserem Raum trifft sich kontinuierlich seit Herbst 2021. Nach dem Kennenlernen war der Austausch über das Gemeindeleben sehr wichtig. Neben dem Gespräch über Chancen und Fragen der Seelsorge heute ist es ein Gewinn, sich



gegenseitig zu besonderen Festen und Bildungs- und Kulturveranstaltungen einzuladen. Als nächstes Projekt befasst sich der Rat zusammen mit dem Pastoralteam mit den Pastoralen Standards, also den Leitlinien, die für die Bereiche der Seelsorge zur Zeit auf Bistumsebene erarbeitet werden. Das Pastoralteam und der Rat sollen diese Standards auf die Situation im eigenen Raum hin konkretisieren und anpassen. Es ist geplant, dass folgende Bereiche der Seelsorge in den Blick genommen werden:

- Geburt und Taufe
- Vom Kleinkind zum Schulkind (Erstkommunion)
- Auf dem Weg des Erwachsenwerdens (Firmung)
- Partnerschaft, Ehe und Familie
- Veränderungen und Krisen
- Schuld und Umkehr
- Krankheit
- Sterben, Tod und Trauer

Ich erfahre die Zusammenarbeit im Rat im Raum als Bereicherung. Ich denke, dass wir auf einem guten Weg sind und sich weitere Kontakte zwischen Menschen der verschiedenen Pfarreiengemeinschaften entwickeln werden.

Harald Fritsch
Kurator

Engagiert für die Kirche



Birgit Barina

Würzburg
Innenstadt



Alexandra Fasel

Maidbronn
Verwaltungs-
angestellte



**Pfarrer
Dr. Harald Fritsch**

Pfarrer von
St. Laurentius mit
Ökumenischem
Zentrum und
St. Lioba in Lengfeld,
Kurator des
Pastoralen Raumes
Nord-Ost



Norbert Heinrich

PGM Estenfeld ·
Kürnach · Mühlhausen
Landwirt und
Elektriker



Hubert Hemmerich

Versbach
Gemeindereferent
Koordinator im
Pastoralen Raum



Jutta Henzler

Lindleinsmühle
Verwaltungs-
angestellte

..... Unser Rat im Pastoralen Raum Nord-Ost



Michael Legge
Lengfeld
Physiker



Otto Meixner
Versbach
Diplom-Mathematiker



Martina Schäfer
Rimpar
Weingut
zur Veitsmühle



Niko Spitznagel
Lengfeld
Regierungsbeamter



Renate Schubert
Würzburg
Pleich
Lehrerin
Rentnerin



Informationen zu den Pfarreiengemeinschaften im Pastoralen Raum Nord-Ost finden Sie auf der Homepage
www.pr-no.bistum-wuerzburg.de

Otto Meixner (*1952, Dipl.Math.) hat mit Gründung der Pastoralen Räume im Urbanen Raum Würzburg den **Vorsitz des Rates im Pastoralen Raum Nordost** übernommen.

Herr Meixner, sind nach Ihrer Meinung die Pastoralen Räume nur eine Fortsetzung der Mangelverwaltung, die mit den Pfarreiengemeinschaften begonnen hat, oder haben die Gläubigen einen echten Mehrwert von der neuen Organisationsform?

Der Grund ist sicher die weiterhin abnehmende Zahl der Hauptamtlichen bzw. deren falsche Einsatzstellen im Bistum (zentral statt dezentral). Man setzt aber erstmals auf Teamarbeit statt (wie bisher) auf Einzelkämpfer, also: „in solidum“ (= Team von Pfarrern im pastoralen Raum) statt: EIN Pfarrer – EINE Pfarrei(-engemeinschaft).

Durch diese Teambildung und Bündelung von Aktionen auf überpfarrlicher Ebene werden auf Dauer alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlastet. Dies führt im Idealfall zu mehr Zeit für die Seelsorge und zu thematischen Schwerpunktbildungen, z. B. eine Pastoralreferentin oder ein Pastoralreferent kümmert sich um die Jugendarbeit im gesamten Raum.

Haben Schwerpunktbildungen in den Einzelpfarreien und PGs schon begonnen oder zieht sich das in die Länge?

Es zieht sich noch etwas. Die Pfarrer müssen sich erst mal zusammenraufen zum „in

solidum“ (s. o.); das bedeutet ja auch, die Leitung der „eigenen“ Pfarrei abzugeben, um dann in die gemeinschaftliche Leitung aller Pfarreien des Raumes einzutreten.

Wie setzt sich der Rat im Pastoralen Raum zusammen und wieviel Gestaltungsmacht hat er?

Jeder Pfarrgemeinderat im Raum entsendet 2 Delegierte. Wir tagen 2 x jährlich. Momentan ist die Arbeit noch sehr von den Klerikern bestimmt, die sich erst in die Teamarbeit einfinden müssen; aber bereits jetzt ist sichtbar, dass die Laienbeteiligung grundsätzlich funktioniert und Themensetzungen möglich sind.

Welche Impulse wollen Sie für die Arbeit des Rates im Raum setzen?

Erstmal arbeitsfähig machen. – Zusammenführen. – Sichtbarkeit vor Ort in den einzelnen Gemeinden erhalten bzw. stärken, z. B. auch die Pfarrbüros erhalten. Die Digitalisierung ist voranzutreiben, damit die Pfarrbüros, aber auch die gemeindlichen Gruppen über die Distanz zusammenarbeiten können.

Der Rat will auch die ökumenische Zusammenarbeit auf Raumebene. Dazu sind zu gegebener Zeit Gespräche mit dem evang. Gegenüber einzuleiten.



Wie wollen Sie den Gläubigen die neuen Strukturen bekannt und vertraut machen?

Wie stellt sich da die Aufgabe der Ausschüsse für Öffentlichkeitsarbeit und der Redaktionen für Pfarrbrief(e) und Homepage(s) dar?

Eine erste Veranstaltung fand ja schon statt: Das gemeinsame Fest des pastoralen Raumes in Grombühl. Es fand guten Anklang und soll alle 2 Jahre wiederholt werden mit wechselndem Veranstaltungsort, evtl. zeitgleich mit einem Pfarrfest.

Die Homepage des pastoralen Raumes ist im Aufbau:

<https://pr-no.bistum-wuerzburg.de>

Außerdem soll vorerst eine gegenseitige „Verlinkung“ der Homepages erfolgen.

Für die Pfarrbriefe ist angedacht, 2 x jährlich ein kleines „Kapitel“ vom pastoralen Raum zur Verfügung zu stellen, das in jeden Pfarrbrief eingefügt werden kann. Dazu ist aber noch Abstimmungs- und Logistik-Arbeit zu leisten.

Gremienarbeit kostet Zeit. Warum engagieren Sie sich dennoch?

Weil es Spaß macht und ich glaube, dass ich da meine Stärken habe.

Was ist Ihnen bei Ihrer Arbeit besonders wichtig?

Spaß und Überzeugung.

Was erwarten Sie von der Kirche im Allgemeinen und in Würzburg speziell?

Dass sie sich nicht in einen Elfenbeinturm zurückzieht und alles bei der Diözese zentriert, sondern in der Fläche präsenter wird / bleibt, auch in Form zivil-kirchlicher Zusammenarbeit mit den Vereinen vor Ort.

Sie sind Mitglied der kath. Gemeinde Versbach – wie lange schon?

Seit ich 2000 wieder nach Würzburg gezogen bin. Ich bin dann auch bald in den gemeinsamen Pfarrgemeinderat Versbach-Lindleinsmühle gewählt und in den Diözesanrat delegiert worden. Außerdem war ich bis letztes Jahr langjähriger Festwirt des „Heidefestes“, des kath. Pfarrfestes in Versbach.

Welche Bibelstelle ist Ihnen besonders wichtig?

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe. (1 Kor 13,13)